

# Trump hält Märkte weiter in Atem

24.01.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Die Ölpreise haben sich von ihren zwischenzeitlichen Verlusten gestern erholt und starten mit Gewinnen in den heutigen Handelstag. Brent stieg auf knapp 56 USD je Barrel, nachdem der Preis gestern vorübergehend unter 55 USD gefallen war. WTI notiert aktuell bei gut 53 USD je Barrel und damit einen US-Dollar höher als am gestrigen Tagestief. Ein wichtiger preisunterstützender Faktor ist der schwächere US-Dollar in Folge von Maßnahmen bzw. Äußerungen seitens der Trump-Administration (siehe Edelmetalle unten).

In dem Tempo, wie Trump seine Wahlkampfversprechen in Sachen Protektionismus umsetzt, dürften bald auch Maßnahmen zur Unterstützung der US-Öl- und Gasindustrie folgen. Schließlich hat Trump im Wahlkampf mehrfach betont, die Förderung von Öl und Gas im Inland zu erleichtern, um die Abhängigkeit von ausländischen Anbietern zu reduzieren. Eine wichtige Rolle dabei spielt der Abbau von regulatorischen Hindernissen und von Umweltvorschriften. Das höhere Preisniveau hilft den Schieferölproduzenten aber auch so bereits, wie die deutlich gestiegene Bohraktivität zeigt (siehe TagesInfo Rohstoffe von [gestern](#)).

Das in den kommenden Monaten steigende Ölangebot aus den USA dürfte einem weiteren Preisanstieg entgegenstehen. Angesichts des rekordhohen Optimismus der spekulativen Finanzanleger sehen wir das Risiko von Preisrückschlägen. Die spekulativen Netto-Long-Positionen bei Brent stiegen in der Woche zum 17. Januar auf ein neues Rekordniveau von 455,8 Tsd. Kontrakten. Bei WTI erreichten sie in derselben Berichtswoche ebenfalls das höchste jemals verzeichnete Niveau.

## Edelmetalle

Die ersten Amtshandlungen des neuen US-Präsidenten Trump geben dem Goldpreis offenbar Unterstützung. So ordnete Trump den Rückzug der USA aus dem transpazifischen Handelsabkommen TPP an, was die protektionistischen Ansichten Trumps unterstrich. Weitere Maßnahmen dieser Art dürften folgen. Daneben ließ der nominierte Finanzminister Mnuchin auf die Frage von Senatsausschussmitgliedern erkennen, dass er gegebenenfalls einen schwachen US-Dollar anstrebt. Gold dürfte daher unterstützt bleiben. Heute Morgen handelt es bei rund 1.215 USD je Feinunze.

Palladium stieg gestern Morgen zeitweise auf fast 800 USD je Feinunze und setzte damit seinen starken Preisanstieg von Freitag (+4,6%) zunächst fort. Die Preisdifferenz zu Platin schmolz im Zuge dessen auf weniger als 200 USD je Feinunze. Heute Morgen handelt Palladium bei gut 770 USD. Die für den Sprung auf ein 20-Monatshoch herangezogenen Argumente sind für uns nicht ganz nachvollziehbar. So wurden sowohl eine spürbar gefallene Produktion von Platinmetallen in Südafrika im November als auch die Verlängerung von steuerlichen Kaufanreizen für Autos in China angeführt. Beides war allerdings schon vor dem Preisanstieg bekannt, die Steuervorteile in China wurden darüber hinaus sogar halbiert.

Zuletzt zeigten sich aber die spekulativen Finanzinvestoren wieder optimistischer – sie hatten in der Woche zum 17. Januar laut CFTC-Statistik ihre Netto-Long-Positionen bei Palladium weiter ausgeweitet.

GRAFIK DES TAGES: Palladium aktuell so teuer wie zuletzt im Mai 2015



## **Industriemetalle**

Die International Copper Study Group (ICSG) hat gestern ihren Monatsbericht zur Lage am globalen Kupfermarkt veröffentlicht. Demnach war der Markt nach zehn Monaten 2016 ausgeglichen. Bis zur Jahresmitte bestand noch ein beträchtliches Angebotsdefizit. Seit Juli aber berichtet die ICSG für jeden Monat Überschüsse am globalen Kupfermarkt, so dass das Angebotsdefizit mittlerweile vollständig abgebaut wurde.

Dies ist vor allem auf eine deutliche Produktionsausweitung in China zurückzuführen, wo Daten des Nationalen Statistikbüros zufolge seit Juli jeden Monat durchschnittlich 734 Tsd. Tonnen Kupfer hergestellt wurden. Die ICSG beziffert den Produktionsanstieg in China von Januar bis Oktober im Vergleich zum Vorjahr auf 7%.

Mehr Kupfer produziert wurde laut ICSG auch in den USA, in Mexiko und in Japan. Dem höheren Angebot stand zwar auch eine gestiegene Nachfrage gegenüber, wofür ebenfalls China hauptverantwortlich zeichnete. Es deutet unseres Erachtens aber viel darauf hin, dass der globale Kupfermarkt 2016 erstmals seit sieben Jahren nicht mehr unterversorgt war.

Der starke Preisanstieg von Kupfer seit Ende Oktober war daher unseres Erachtens nicht gerechtfertigt und zudem großteils spekulativ getrieben. Auch in der jüngsten Berichtswoche haben die spekulativen Finanzinvestoren an der Comex in New York ihre Wetten auf steigende Kupferpreise wieder ausgeweitet. Sie geben dem Kupferpreis damit zwar Unterstützung, das Korrekturpotenzial wird aber unseres Erachtens von Woche zu Woche größer.

## **Agrarrohstoffe**

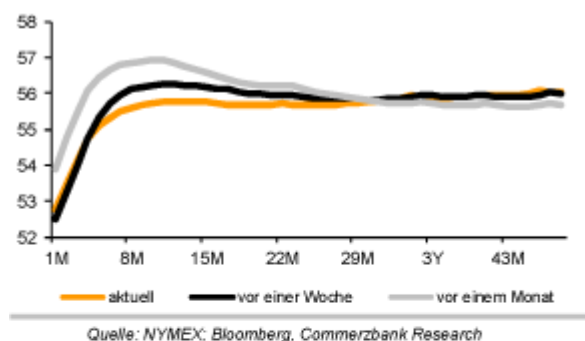
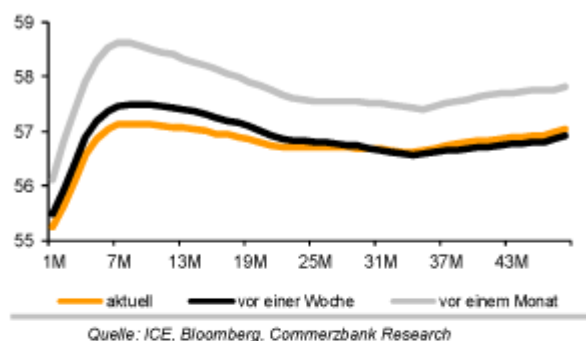
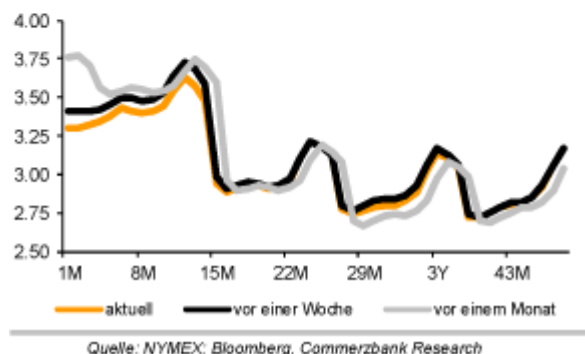
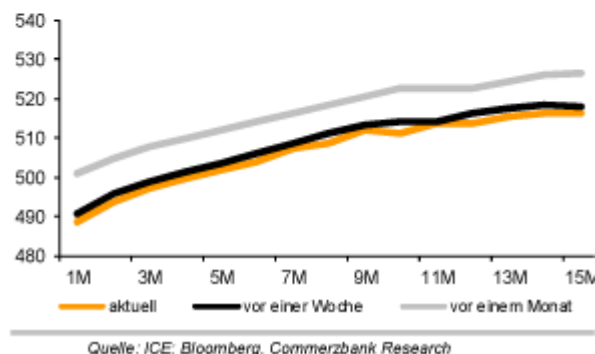
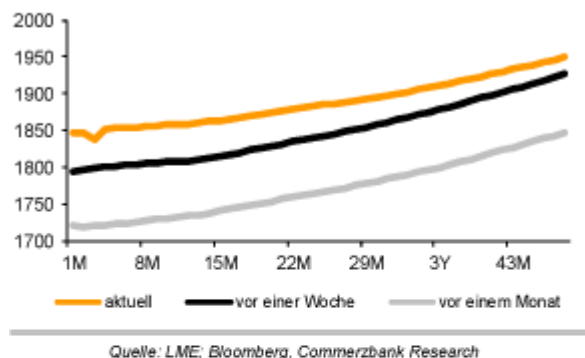
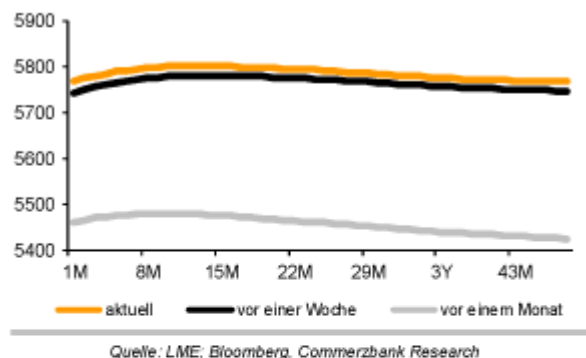
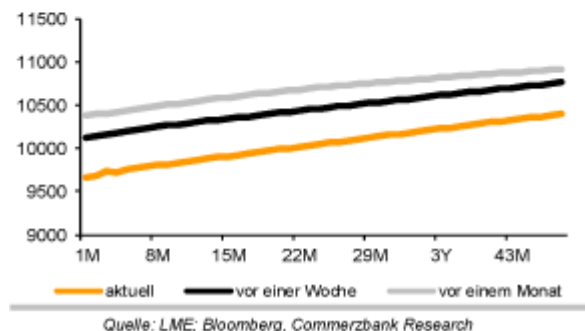
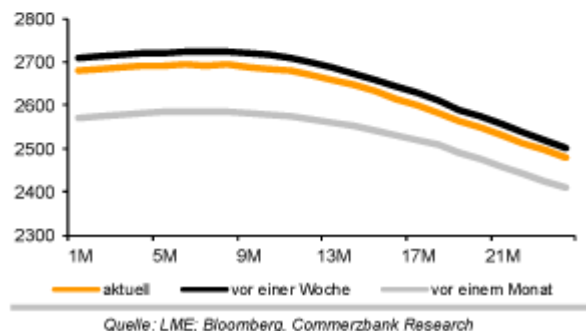
Die Prognoseeinheit MARS der EU-Kommission bezeichnet die bisherigen Winterschäden an den Winterweizenpflanzen in der Europäischen Union als relativ geringfügig. Dies gelte darüber hinaus auch für Länder wie die Ukraine und Russland. In Teilen Ungarns, der Slowakei, Rumäniens, Dänemarks und Südschwedens habe es allerdings örtliche Frostschäden gegeben. Insgesamt allerdings habe sich die Frosttoleranz des Wintergetreides vor allem in der Mitte der EU und den östlichen Teilen Europas sowie der Schwarzmeerregion deutlich verbessert.

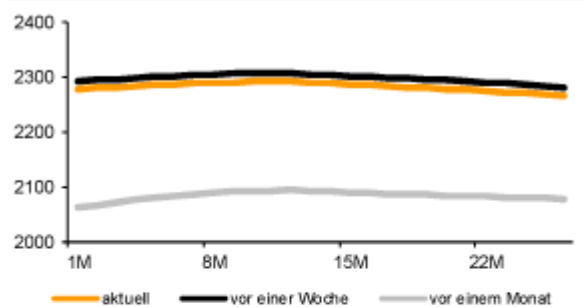
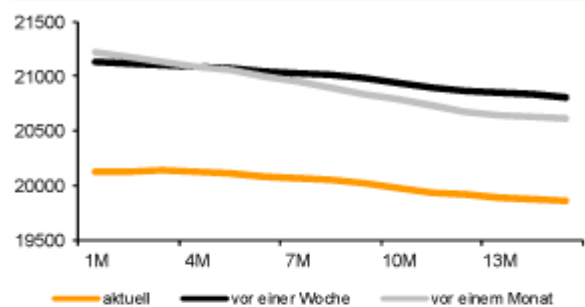
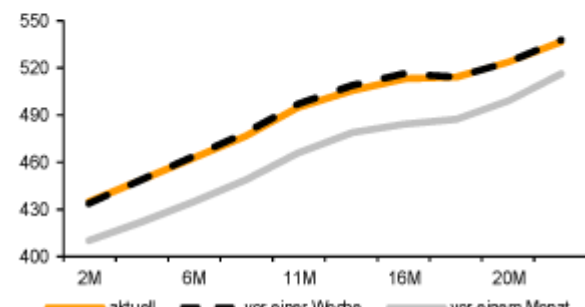
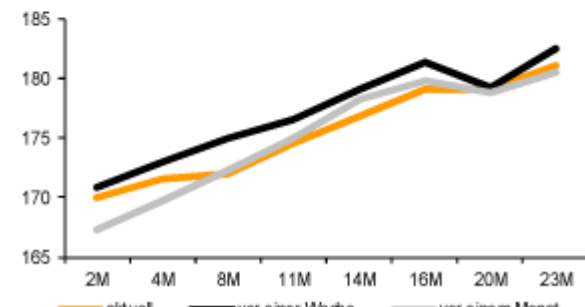
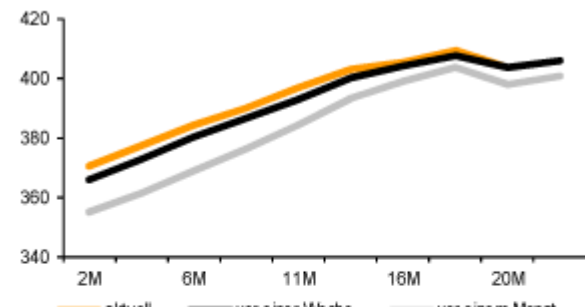
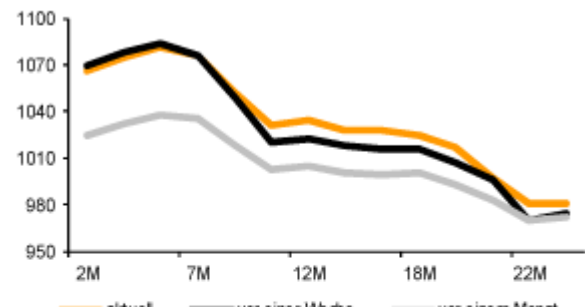
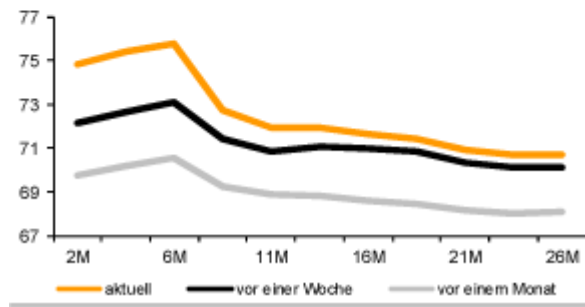
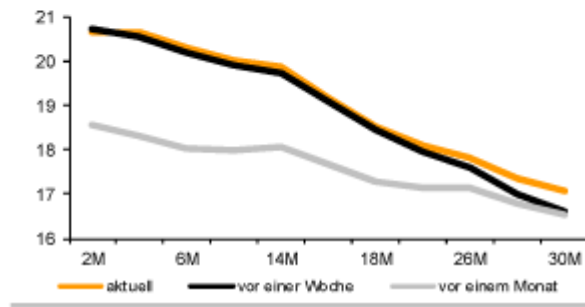
In den südlichen und westlichen Teilen der EU seien die Pflanzen allerdings gegen einen Frosteinbruch schlechter geschützt, da die Pflanzen nicht ausreichend ausgehärtet seien. Weite Teile Frankreichs und Deutschlands nehmen eine mittlere Position ein. Bis zum Ende des Monats erwartet MARS aufgrund der Wettervorhersagen keine zusätzlichen Schäden.

Die Analysten von Strategie Grains hatten allerdings die Frostschäden in den östlichen Teilen der EU bereits letzte Woche zum Anlass genommen, ihre Prognose für die EU-Weichweizenernte 2017 zu reduzieren. Gegenüber dem schwachen Vorjahr soll die Erntemenge nun nur noch um 6% auf 143,8 Mio. Tonnen steigen. Damit läge die Erntemenge noch immer knapp unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Zuvor hatte Strategie Grains 145 Mio. Tonnen prognostiziert.

Der EU-Weizenpreis zeigte sich davon allerdings wenig beeindruckt und handelt seit Tagen stabil bei 170 EUR je Tonne.

## **Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

**GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**

**GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)**

**GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**

**GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)**

**GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)**

**GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)**

**GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)**

**GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)**


**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**

**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**

**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**

**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)**

**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**

**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**

**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**

**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**


**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	55.2	-0.5%	0.2%	0.7%	73%
WTI	52.8	0.6%	1.0%	0.0%	65%
Benzin (95)	533.0	1.3%	-1.0%	3.2%	43%
Gasöl	485.5	-0.8%	-0.8%	0.6%	71%
Diesel	480.0	-0.9%	0.1%	-0.4%	73%
Kerosin	489.3	-0.4%	-0.1%	1.0%	56%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.24	1.2%	-4.2%	-10.7%	53%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1849.5	0.2%	2.8%	7.5%	25%
Kupfer	5795	0.8%	1.1%	6.3%	31%
Blei	2357	2.1%	1.7%	12.5%	42%
Nickel	9710	0.1%	-3.4%	-5.8%	13%
Zinn	20125	-0.4%	-4.0%	-4.0%	48%
Zink	2790	0.8%	2.6%	8.1%	85%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1218.1	0.6%	-0.2%	7.2%	11%
Gold (€/oz)	1131.6	0.0%	-0.4%	4.3%	11%
Silber	17.2	0.9%	-0.3%	8.9%	22%
Platin	982.4	0.4%	0.5%	9.8%	18%
Palladium	778.1	-1.3%	3.1%	17.4%	56%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	170.0	0.1%	0.3%	2.6%	4%
Weizen CBOT	433.3	1.5%	0.8%	10.4%	-9%
Mais	369.5	0.1%	0.1%	7.1%	0%
Sojabohnen	1057.8	-0.1%	-0.8%	6.9%	22%
Baumwolle	74.6	2.2%	3.3%	7.1%	20%
Zucker	20.64	2.3%	0.6%	13.7%	43%
Kaffee Arabica	155.4	1.4%	4.1%	14.1%	34%
Kakao (LIFFE, £/t)	1746	-0.1%	-2.6%	-3.9%	-16%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.0765	0.6%	0.3%	2.7%	-1%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	485456	-	0.5%	0.5%	8%
Benzin	246424	-	2.5%	7.1%	2%
Destillate	169073	-	-0.6%	8.4%	2%
Ethanol	21115	-	5.5%	10.7%	-1%
Rohöl Cushing	65656	-	-1.9%	-1.3%	3%
Erdgas	2917	-	-7.7%	-23.4%	-16%
Gasöl (ARA)	3224	-	9.6%	25.7%	-7%
Benzin (ARA)	1161	-	6.2%	18.5%	17%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	2289275	-0.4%	1.7%	6.5%	-19%
Shanghai	118551	-	0.3%	23.2%	-60%
Kupfer LME	274850	-0.3%	-1.6%	-17.9%	16%
COMEX	97542	0.5%	3.1%	14.3%	48%
Shanghai	172979	-	1.3%	20.1%	-11%
Blei LME	195225	-0.1%	1.2%	-0.4%	3%
Nickel LME	371970	0.0%	0.6%	0.1%	-17%
Zinn LME	4655	11.4%	18.3%	27.2%	-22%
Zink LME	412500	-0.4%	-2.3%	-3.8%	-14%
Shanghai	159091	-	-0.1%	0.9%	-23%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	57094	-0.1%	0.2%	-0.2%	23%
Silber	649348	0.0%	-0.1%	-0.5%	8%
Platin	2380	0.0%	-0.2%	1.0%	1%
Palladium	1521	0.0%	-5.3%	-10.8%	-33%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/60504--Trump-haelt-Maerkte-weiter-in-Atem.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).